

Volksblatt-Kultur- Informations-Service

Wo es was gibt ab heute in
Liechtenstein und Umgebung

SAMSTAG, 26. 10.

Theater

Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Richard III. (Shakespeare)
Zürich, Schauspiel, Schiffbau, 20 Uhr: In den Alpen (Jelinek)
Bregenz, Kornmarkttheater, 20 Uhr: «Die Nacht singt ihre Lieder»

Musik

Vaduz, Rathausaal, 20 Uhr: Ensemble Raetiana, Helga Frommelt, Hannfried Lucke: Vivaldi «Vier Jahreszeiten»
Eschen, Tangente, 20.15 Uhr: Jazz mit «Four Roses»
Buchs, Fabriggli, 20 Uhr: Down and away/Toxicguineapigs, Punk aus Schweden und Basel
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Stiller Has, CD-Präsentation
Zürich, Oper, 19 Uhr: Berlioz «Benvenuto Cellini»

Diverses

Ruggell, 10.30 Uhr: Eröffnung Küfer Martis Huus
Schaan, Stein-Egerta, 18 Uhr: Buchpräsentation «Trauern gehört zum Leben»
Feldkirch, Montforthaus ab 11 Uhr: KamArt, Kunst- und Antiquitätenmesse (bis 27. 10.)

Kino

Schaan, TaKino, 20 Uhr: «A la folie... pas du tout»; 22 Uhr: «Tears of the Black Tiger»

Kunst

Vaduz, Kunstmuseum: Paul Klee, Meisterwerke der Sammlung Djerassi (bis 19. 1. 03)
Vaduz, Galerie am Lindenplatz: Karl Prantl und Willi Kopf (bis 16. 11.)
Eschen, Tangente: «Panoptikum», Arbeiten von Regina Marxer und Monika Michels (bis 10. 11.)
Schaan, DoMus, 19.30 Uhr: Vernissage, Holzskulpturen von Toni Gstöhl (bis 17. 11.)
Schaan, Zollstr. 21, Firma Speedcom: «abstrakte Cyberart» von Ingrid Kamerbeek (bis 6. 11.)
St. Margrethen, Thermalbad: «Kunst im Bad», u.a. mit Arno Oehri und René Düsel (bis 28. 10.)
Mauren, Gemeindegasse: Natur-Foto-Projekt der Gemeinden Mauren und Frastanz
Vaduz, Kunstraum Engländerbau: «Höhenrausch und Fernsicht» (bis 20. 10.)
Feldkirch, Villa Claudia: «Muster», Arbeiten von Stephan Sude (bis 20. 10.)
Feldkirch, Johanneskirche: «Lumen est Omen» Arbeiten von Ingeborg Lüscher (bis 17. 11.)
Eschen, Pfrundhaus, Ausstellung «ganz speziell II» von Ingrid Delacher. Tel. Anmeldung unter Tel. 00423-78 222 55 oder ingrid@blusky.li
St. Gallen, Kunstmuseum: Katharina Grosse (bis 24. 11.)
Grabs, Raiffeisenbank: Wachsobjekte und Malerei von Daniela Kneer-Heinz (bis 16. 12.)
Winterthur, Kunstmuseum: Ernst Ludwig Kirchner (bis 3. 11.)

SONNTAG, 27. 10.

Theater

Schaan, TaK, 20.09 Uhr: «Die Glut», Stück in drei Akten von Sandor Marai mit Ezard Haussmann
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Richard III. (Shakespeare)
Zürich, Schauspiel, Schiffbau, 20 Uhr: In den Alpen (Jelinek)
Feldkirch, Saumarkt, 20.15 Uhr: Spontane Spiele von «frisch gepresst», Improtheater

Kunst

Vaduz, Kunstmuseum, 15 bis 17 Uhr Kunsttreff, offenes Gespräch über ausgestellte Kunstwerke mit Nicole Ohneberg

(Fast) alle Vögel waren da

«Panoptikum» – Ausstellung von Monika Michels und Regina Marxer in der Tangente

Wecker klingelten, ein Hahn krächte, Andrea Matt sang altbekannte Volkslieder wie «Alle Vögel sind schon da» (wer damit wohl gemeint war?), Veronika Marxer machte mit einem Kamm auf den Borsten eines Besens Rhythmus – und es gab die Gemeinschaftsausstellung «Panoptikum» von Monika Michels und Regina Marxer.

Gerolf Hauser

Zahlreich waren die Panoptikum-Neugierigen gekommen (um es vorweg zu nehmen: die Neugierde wurde vollauf befriedigt). Einige «Vögel» liessen sich bei Karl Gassner von der Tangente, wo am Donnerstag die Vernissage stattfand, allerdings entschuldigen.

Gratwanderung

«Was haben Objektreihen von gelben Schwämmen mit applizierten Stofftieren unter einer Dreckkruste, scheinbar grinsende auch klagende Tiergebilde auf Leinwand und ein Wandbehang mit Hirsch und Reh gemeinsam», fragte Vernissagerednerin Cornelia Herrmann. Da gibt es nur eine Antwort: Sehr viel, zeigt «Panoptikum» doch eine Übereinstimmung, ein sich fantastisch Ergänzendes, trotz der gegensätzlichen Materialien und Arbeitsweisen. Die Tiergebilde, von Regina Marxer auf mit rosa Acrylfarbe grundierter Leinwand mit lasierenden Tuschefarben hingezaubert, herrliche Tiere, Fantasietiere, die in ihrer Ähnlichkeit mit realistischen Tieren etwas Karikaturhaftes bieten, Gedankenassoziationen zu Menschen anregen – die «Dreckschwämme», von Monika



Monika Michels (links) und Regina Marxer zeigen in der Tangente «eine Gratwanderung zwischen der dunklen Seite unserer Welt und dem vordergründig Vergnüglichen.»

Michels in «niedliche» Tiere verwandelt, die beim zweiten Blick ein erschreckendes Nachdenken über unser Verhältnis zur Natur, zum Tier anregen. «Mir gefällt daran», sagt Monika Michels, «dass das, was Schwämme normalerweise beseitigen, nun auf ihnen klebt. Ausserdem ist es interessant, unförmigen Dreck in saubere geometrische Formen zu bringen.

Durch diesen Eingriff wird ein nützlicher Gebrauchsgegenstand zu nutzloser Kunst». Die Ausstellung zeigt, wie Cornelia Herrmann sagte, «eine Gratwanderung zwischen der dunklen Seite unserer Welt und dem vordergründig Vergnüglichen.» «Am schönsten ist die Herde zusammen», meinten die beiden Künstlerinnen. Richtig! Es ist den beiden aber zu gönnen, dass die

Neugier-Befriedigung der Besucher/innen sich auch darin zeigte, dass die Herde zerrissen wurde, d.h. bald viele rote Punkte neben den Exponaten klebten. Wer noch etwas ergattern will, sollte sich beeilen. Die Ausstellung in der Tangente in Eschen ist (bis zum 10. November) Freitag von 17 bis 20, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Reigen der schönsten Chöre der Opernliteratur

Gemeinschaftskonzert MGV Sängerbund und Opernchor des Opernvereins Vaduz

Bei einem Probenbesuch im Vaduzer Saal war zu erleben, mit welchem Einsatz und mit welcher Freude die vielen Musiker/-innen des Orchesters, des MGV Sängerbundes und des Opernchores des Opernvereins Vaduz sich auf das grosse Gemeinschaftskonzert am Samstag, 2. November vorbereiten.

Gerolf Hauser

Nach der dreistündigen Probe hatte der Leiter Martin Biedermann noch Zeit und Kraft uns etwas über das Projekt zu erzählen. «Da ich sowohl den MGV Sängerbund wie auch den Opernchor des Opernvereins Vaduz unter meinen Fittichen habe, kam die Idee, sie zu einem gemeinsamen Konzert zu verbinden. Das liegt ja eigentlich auf der Hand.»

Gemeinschaftsarbeit

«Jetzt gestalten wir zum ersten Mal einen ganzen Abend. Im Orchester sitzen hauptsächlich Berufsmusiker. Aber es ist gelungen, einige Musikstudenten, aber auch Amateure aus Liechtenstein mit einzubinden, um ihnen die Chance zu geben bei einem grossen Konzert mitzuwirken. Seit August haben wir wöchentlich zweimal für das Konzert geprobt, Chor und Orchester getrennt. Jetzt am Donnerstag hatten wir die erste gemeinsame Probe, und ich war überrascht, wie viel und wie gut wir schon zusammenbringen konnten. Es fehlt natürlich noch einiges, aber bis nächsten Samstag bekommen wir das mit Sicherheit noch hin.»

Opernreigen

Nächstes Jahr wird der Opernverein Vaduz als dritte Produktion, nach «Waffenschmied» und «Martha», die Oper «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing auf die Bühne bringen.



Orchester, MGV Sängerbund und Chor des Opernvereins Vaduz, unter der Leitung von Martin Biedermann, bei der Probenarbeit im Vaduzer Saal.

Beim Chor-Orchester-Konzert nächsten Samstag im Vaduzer Saal kann man zwei Stücke daraus hören: «Hochlebe die Freude» und den «Holzschuh-tanz». Da wird es sicher manchen Konzertbesucher/-innen so gehen, dass sie sagen: «Ach, das kenne ich doch. Das stammt aus «Zar und Zimmermann»! Dann muss ich mir mal

die ganze Oper anhören.» Neben diesen beiden Stücken bringen der MGV Sängerbund Vaduz, der Opernchor Vaduz und das Orchester unter der Leitung von Martin Biedermann einen Reigen der schönsten Chöre der Opernliteratur (bei dem beide Vereine einzeln, aber auch gemeinsam auftreten), z.B. aus Verdis «La Traviata» und

«Aida», Mozarts «Zauberflöte», Wagners «Der fliegende Holländer» und «Tannhäuser», Bizets «Carmen», Gounods «Faust» oder Webers «Der Freischütz». Chor-Orchesterkonzert, Samstag, 2. November, 20.15 Uhr im Vaduzer Saal. Eintritt 20.– CHF. Vorverkauf: Schuhhaus Thöny Vaduz, Tel: 232 23 18.